



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 10. KW (04.03.2024 – 10.03.2024)

In der vergangenen Woche ist das Meereis, nach dem Rückgang in der Woche davor, wieder ausgedehnt. Von der Bottenwiek bis zum Schärenmeer und auch im Finnischen Meerbusen bildete sich bei frostigen Temperaturen Neueis und das vorhandene Eis nahm an Dicke zu. Weiter südlich waren die Änderungen nicht so ausgeprägt. Die sehr schwierigen Bedingungen in der nördlichen Bottenwiek haben sich wegen der mehr nördlichen Winde etwas gebessert.

Aktuelle Eislage (10./11.03.2024)

Bottenwiek: In der nördlichen Bottenwiek befindet sich in den Schären im Norden bis zu 70 cm dickes Festeis und im Süden bis 55 cm dickes Festeis. Auf See treibt im Norden zumeist, sehr dichtes, 30–70 cm dickes teilweise aufgepresstes und übereinandergeschobenes Eis. Im Süden treibt auf See lockeres Eis und Neueis.

Norra Kvarken: In den Schären von Vaasa befindet sich bis 60 cm dickes Festeis, in den schwedischen Buchten befindet sich bis 40 cm dickes Festeis. Außerhalb der schwedischen Küste treibt 15-50cm dickes, sehr dichtes Eis. Auf See kommt hauptsächlich sehr lockeres bis lockeres Eis vor.

Bottensee: Entlang der finnischen Küste befindet sich in den Schären bis 55 cm dickes Festeis und entlang der schwedischen Küste bis 40 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb kommt im Norden entlang der schwedischen Küste sehr dichtes, bis 50 cm dickes Eis vor. Im Süden und außerhalb der Finnischen Küste kommt offenes Wasser vor.

Schärenmeer und Ålandsee: Das Schärenmeer ist von der Küste bis zu den Ålandinseln mit 10–30 cm dickem Festeis oder dünnem, ebenen Eis bedeckt. In den Küstenschären liegt 25–50 cm dickes Festeis. In der Ålandsee befindet sich dünnes Festeis in Buchten entlang der Küste.

Nördliche Ostsee: Im Mälarsee liegt 10–30 cm dickes Festeis. In den Außenschären kommt Festeis oder dünnes, ebenes Eis vor.

Schwedische Seen: Im Vänern kommt in geschützten Buchten im Nordwesten 5–20 cm dickes und im Nordosten 10–20 cm dickes Festeis vor. Im Nordwesten südlich von Åmål kommt sehr dichtes Treibeis vor. Ansonsten kommt außerhalb des Festeises sowie in den östlichen Buchten noch etwas offenes Wasser vor.

Finnischer Meerbusen: In der Neva-Bucht, der Bucht von Vyborg und in den Schären der nördlichen Küste kommt bis 60 cm dickes Festeis vor. Auf See treibt im Norden sehr lockeres, dünnes Eis im Westen welches nach Osten an Dicke und Bedeckung bis auf sehr dichten, 10-35cm dicken Eis zunimmt. Im Süden kommt östlich von Tallin offenes Wasser vor und ganz im Osten auch Neueis vor.

Rigaischer Meerbusen: Im Väinameri liegt in den Buchten entlang der Küste bis 35 cm dickes, teilweise morsches Festeis und auf See treibt 10–30 cm dickes, lockeres bis sehr dichtes Eis. Entlang der südlichen Küste Saaremaa befindet sich sehr dichtes Eis. In der Bucht von Pärnu liegt bis 40 cm dickes Festeis und außerhalb davon Eis verschiedene Bedeckungen.

Zentrale Ostsee: Entlang der schwedischen Küste kommt nördlich von Oskarshamn noch etwas bis 15 cm dickes Eis in den Buchten entlang der Küste vor.

Skagerrak: Entlang der norwegischen Küste kommt in einigen geschützten Buchten und Fjorden ebenes Eis oder Festeis vor.

Eisbrechereinsatz: Acht Eisbrecher assistieren in der Bottenwiek, zwei in Norra Kvarken sowie zwei in der östlichen Bottensee und im Schärenmeer. Im Finnischen Meerbusen unterstützen zwei finnische, ein estnischer und mehrere russische Eisbrecher die Schifffahrt. EVA-316 ist in der Bucht von Pärnu im Einsatz. Ein Eisbrecher ist im Vänern unterwegs.

Schifffahrtsbeschränkungen: In der Bottenwiek gilt für die meisten Häfen IA und 2000/4000 dwt wobei auch teilweise Mindestladungen verlangt werden. Nach Süden nehmen die Beschränkungen ab, zu schwedischen Häfen in der Ålandsee gilt IC/2000dwt. Nach Turku im Schärenmeer gilt so

I/2000dwt, weiter in den Finnischen Meerbusen nehmen die Beschränkungen zu finnischen Häfen wieder zu und im Saimaasee gelten dann IA/2000dwt. Zu den russischen Häfen gelten Beschränkungen für kleine Fahrzeuge sowie Eisbrecherunterstützung für Vyborg, Vysotsk, Primorsk und Ust-Luga. Zu estnischen Häfen gilt 1C für Pärnu und II nach Kunda und Sillamäe. Im Mälarsee gilt IC/2000 dwt und im Vänern gilt IC/2000 dwt sowie für Teile des Götakanals II/2000 dwt.

Aussichten für die 11. KW (11.03.2024 –17.03.2024):

Ein Zustrom wärmerer Luftmassen aus dem Süden lässt die Temperaturen im Ostseeraum während der Woche ansteigen, wobei sie dann aber zum Ende der Woche wieder leicht abfallen. In der Bottenwiek werden im Maximum am Donnerstag Temperaturen um 0°C erwartet, Das Eis wird dort daher weiter zunehmen und durch die meist südlichen Winde treibt das Eis nach zuerst nach Norden um dann Ende der Wochen nach Süden zu driften. In der südlichen Bottensee und im Finnischen Meerbusen wird bei Maximaltemperaturen um die +5°C Eisrückgang erwartet, noch weiter südlich wird mit noch höheren Maximaltemperaturen gerechnet, so dass dort stärkerer Eisrückgang erwartet wird. Im Finnischen Meerbusen treibt das Eis nach Norden, wodurch die Zweiteilug mit viel Eis im Norden und fast keinem Eis im Süden sich noch verstärkt.

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis hat sich die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche kaum verändert, was für die Zeit um die maximale Meereisausdehnung typisch ist. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung geringer, sie liegt aber im mittleren Bereich der letzten 10 Jahre. Weniger Eis als im Vergleich mit dem langjährigen Mittel kommt dabei vor allem in der nördlichen Barentssee, nördlich von Spitzbergen und im südlichen Bereich der Beringsee vor.

In der kommenden Woche werden am Anfang im Bereich der Beringstraße Temperaturen unter dem langjährigen Mittel erwartet um dann am Ende der Woche um das langjährige Mittel zu liegen. Im europäischen Bereich wechselt es bei meist nördlichen Winden von etwas kälter zu bedeutend kälter zum Ende der Woche. Aber über Kanada und der Hudsonbucht werden durchgehend höhere Temperaturen als im langjährigen Mittel erwartet. Insgesamt wird daher die Eisbedeckung leicht zunehmen. An der Eiskante im europäischen Nordmeer wird sich Neueis bilden und auch das vorhandene Eis treibt südwärts, die jetzt geringere Ausdehnung wird sich also in Richtung Mittelwert bewegen. Im Bereich der Hudsonbucht bleiben trotz des „wärmeren“ Wetters die Temperaturen unter 0°C, so dass dort die Eisbedeckung wohl konstant bleibt.

In der Antarktis wurde das jährliche Minimum der Meereisbedeckung Ende Februar erreicht und die Eisausdehnung steigt jahreszeitlich bedingt an. Die Meereisausdehnung liegt weiterhin unter der des Vergleichszeitraumes von 1981–2010 und im Bereich der niedrigsten Ausdehnungen zu dieser Zeit des Jahres. Vor allem von der Amundsen See bis zum Rossmeer und in der Bellingshausensee kommt deutlich weniger Eis vor als im langjährigen Mittel vor. Im touristisch interessanten Bereich entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil zwischen dem Festland und den vorgelagerten Inseln weiterhin meist offenes Wasser vor.

In der kommenden Woche werden weiterhin in der Amundsensee und im Rossmeer meist Temperaturen über dem langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet, aber auch im Weddellmeer werden meist höhere Temperaturen erwartet. Da trotz der wärmeren Bedingungen Temperaturen unter 0°C erwartet wird die jahreszeitlich bedingte Zunahme des Eises weitergehen wird, nur wohl nicht ausgeprägt.

Im Auftrag
Dr. J. Holfort